Verbandsmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): **- (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elsa Kahl-Meister
Horgen

Olten, Mai - mai 1936. Nr. 2

Verbands-Nachrichten

Journal de l'Association

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Fachverbandes staatlich geprüfter Masseure und Masseusen

Organe obligatoire pour les membres de l'Association Suisse des Masseurs et Masseuses diplomés

Erscheint 4 mal jährlich — Paraît 4 fois par an

Redaktion und Verlag: W. Heiz, Zehnderweg 25, Olten (Telephon 28.21)

Beschlüsse der Delegierten-Versammlung vom 8. März 1936.

Das Protokoll der letzten Delegierten-Versammlung und sämtliche Berichte werden genehmigt und verdankt.

Antrag Bern: Eine Aenderung des Verbandsnamens kann heute aus verschiedenen Gründen noch nicht vorgenommen werden. Bei Notwendigkeit soll auf diesen Antrag zurückgegriffen werden.

Gymnastik-Kurse sollen von den einzelnen Sektionen je nach Bedürfnis organisiert werden.

Antrag St. Gallen: Als Gegenvorschlag wird beschlossen: An bedrängte Sektionskassen kann der Zentral-Vorstand auf ein begründetes Gesuch hin einen einmaligen Beitrag ausrichten.

Eine Reduktion der Beiträge an die Zentralkasse soll auf nächste Delegierten-Versammlung hin geprüft werden.

Das neue Stellenvermittlungs-Reglement wird verlesen und genehmigt.

Das durch die Schulkommission ausgearbeitete Lehrprogramm wird genehmigt (siehe Seite 7 dieser Nummer).

Als Präsident der Schulkommission wurde neu gewählt: Kollege Kunz, Biel.

Eine Anregung für direkte Reklame bei den Herren Wirten wird entgegengenommen und geprüft.

Der Kollektiv-Versicherungs-Vertrag wird erneuert mit verschiedenen Abänderungen, welche den Beteiligten separat mitgeteilt werden.

Jahresbericht des Zentralpräsidenten pro 1935.

Der Mitgliederbestand am Schlusse des Verbandsjahres ist folgender:

Sektion Zürich	90
Sektion Nordwestschweiz	29
Sektion Bern	30
Sektion Genf	25
Sektion St. Gallen	12
Sektion Tessin	10
Total	**196**

Die geschäftlichen Arbeiten erforderten für den Zentralvorstand 7 Sitzungen.

Sehr verehrte Delegierte von Nah und Fern! Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen! Nochmals wird mir die erfreuliche und ehrenvolle Pflicht zu teil, Sie im Namen des Zentralvorstandes im schönen Limmatathen aufs herzlichste zu begrüssen. Ich darf Ihnen gestehen, daß mich dies beim Rückblick auf das nun vergangene Jahr 1935 mit großer Genugtuung und dankbarer Freude erfüllt. Wenn wir zurückdenken, wie alle unsere Sektions-Präsidenten am Aufbau und zur Stärkung unseres Fach-Verbandes beitrugen auf diese oder jene Art, so werden Sie mir beipflichten, daß ich dazu berechtigt bin, diese Freude auszusprechen. Gestatten Sie mir, hier einige Beispiele kurz anzuführen. Herr Präsident Favre, Genf, stellte der Redaktion den sehr instruktiven Aufsatz über das Schröpfen zur Verfügung. Herr Kollege Geering fügte noch ergänzende Erläuterungen aus seiner Praxis hinzu. Herr Präsident Niethammer, St. Gallen, schrieb über die physiologischen Wirkungen der Vibrationsmassage. Unserer Masseurtagung wurde durch die Herren Referenten Zentner, Thun, Kunz Biel, Gstalter, Bern, ein voller Erfolg beschieden. Unser lieber Freund und Kollege H. Zentner sprach über seine Behandlung der Krampfadern und über die Massage derselben. Seine ruhige Art, mit der er seine Demonstrationen vorführte, ließ alle Anwesenden bis zum Schlusse seiner Vorführung in Spannung. Es war ein Genuß diesem denkenden und erfahrenen Praktiker zuzuhören, um von ihm zu lernen. Ebenso verstand es Herr Präsident Kunz aus Biel über seine Erfahrungen in der Fußbehandlung, insbesondere Hohlfußbehandlung, ganz interessante Bilder ans Tageslicht zu fördern. Besonders die Fußabdrücke, welche Herr Kunz bildlich veranschaulichte, zeigten uns die sukzessiven Fortschritte durch seine Behandlungsweise. Herr Kollege Gstalter mit seinem gewagten Referat über „Neuralgiebehandlung mit Elektrotherapie" versetzte uns im Staunen mit seinem Können und Wissen und seinen Heilerfolgen. — Am 18. November konnten wir durch die freundlichen Bemühungen unseres Ehrenmitgliedes Herrn E. Schmied sowie Herrn Präsident Fritz Gibel einer Wirbelsäulesektion beiwohnen. Dieselbe wurde ausgeführt von Herrn Prof. Dr. med. von Albertini. Dieser Sektion lag die Absicht zu Grunde, unsere Mitglieder über den Wert der Chiropraktik aufzuklären, wobei wir zur Ueberzeugung kamen, daß die Anwendung der Chiropraktik nicht über alles erhaben ist, sogar sehr nachteilige Folgen haben kann. Davon zeugten auch die vielen Präparate, welche uns einen lehrreichen Anschauungsunterricht boten. Ich möchte nicht versäumen, auch an dieser Stelle Herrn Prof. von Albertini für sein freundliches Entgegenkommen den wärmsten Dank auszusprechen. Sie sehen aus alledem, wie sich die Vorstandsmitglieder stets bemühen, den Mitgliedern lehrreiche und geistanregende Möglichkeiten zu bieten, damit wir in Stand gesetzt werden, allen Anforderungen, welche in unserem Berufe an uns gestellt werden, entsprechen und erfolgreich arbeiten zu können. Da diese Veranstaltungen immer mit Kosten verbunden sind, so möchte ich mit der Bitte an Sie gelangen, die Jahresbeiträge etwas wohlwollender ins Auge zu fassen und die Vorteile unseres Verbandes nicht zu unterschätzen. Ich möchte hier ein Wort von Gottfried Keller einflechten das lautet: „Wehe einem Jeden, der nicht sein Schicksal an dasjenige der öffentlichen Gemeinschaft bindet". Nur durch eine wahre, innerliche und starke Verbindung der Mitglieder ist es möglich, unserem Verbande das nötige Vertrauen entgegen zu bringen. Mir scheint es immer, das sicherste Mittel, um dem Verbande die nötige Stütze zu geben ist, daß man sich selbst vergißt und nur der Sache lebt. Das dürfen wir von vielen unseren Mitgliedern bestätigen. Denken Sie nur an den Redaktor der Verbandsnachrichten! Wie viele Stunden von Aufopferung braucht es, um alle die Aufsätze zu redigieren, die zu Nutz und Frommen der Mitglieder eingesandt werden. Müssen wir nicht Allen volle Anerkennung zollen, welche sich die Mühe genommen haben, uns ihre Erfahrungen zu übermitteln, um uns auf Vieles aufmerksam zu machen, woran wir vielleicht nie gedacht hätten.

Hätten wir keinen Verband, wie viele ausländische Masseusen und Masseure würden uns Arbeit und Verdienst wegnehmen! Den nie Zufriedenen möchte ich das ins Gedächnis rufen, um sie dankbarer zu machen für alle

die vielen Arbeiten, welche verschiedene unserer Mitglieder seit Jahren in uneigennütziger Weise auf sich genommen haben. Herr Bosshard, unser Zentralsekretär, wie arbeitet er mit zäher Ausdauer und treuer Hingabe schon manches Jahr für unsern Verband! Ebenso Frl. Guggenbühl, die treue Vermögensverwalterin der Zentralkasse. Sodann muß ich noch unseres allezeit dienstfertigen und pflichtfreudigen Herrn Otto Leibacher gedenken, der uns immer mit seinen guten Ratschlägen zum Rechten hilft, nicht minder Herrn Geering. Solche Männer sind für uns Alle Vorbild. Nur durch solche Mitglieder können wir unsere Ziele erreichen. Das Problem der Fachschulen hat sich nun gelöst und erweitert: wir besitzen jetzt in Genf eine weitere, dritte staatliche Fachschule, die mit großem Eifer durch Herrn Präsident Favre ins Leben gerufen wurde. Dieser Kollege hat keine Mühe gescheut, um eine Ausbildungsstätte für die französische Schweiz zu schaffen. Ich versichere ihn unserer herzlichen Dankbarkeit! Ebenso gibt sich Herr Präsident Bianchi alle Mühe, tüchtige Kräfte heranzuziehen. Herr Walser, Präsident der Sektion Nordwestschweiz, hat durch unermüdliches Schaffen bei der Sanitäts-Direktion Basel seinen Einfluß geltend gemacht, daß eine bestimmte Lehrzeit (für Massage allein 1 Jahr, mit Hydro-, Elektro- und Thermotherapie 2 Jahre mit nachfolgender staatlicher Prüfung, bei welcher unser Verband vertreten ist) zu Stande gekommen ist. Jetzt steht uns noch die Arbeit bevor, unsere Angelegenheiten unter eidgenössische Obhut zu stellen. Darüber werden Sie dann zu gegebener Zeit Aufschluß erhalten.

Wohl sind da und dort in Sektionen Gewitterwölkchen am Horizonte aufgestiegen. Durch ruhige und sachliche Ueberlegung und durch Vernunft konnten aber alle Differenzen und Mißverständnisse befriedigend gelöst werden, sodaß überall wieder ein lichtes Firmament zum Vorschein kam. — Am Schlusse meines Berichtes angelangt, möchte ich doch den Delegierten die neugegründete Hilfskasse für Mitglieder, welche unverschuldet oder durch Krankheit in Bedrängnis geraten sind, ans Herz legen und bei gewissen Anlässen ein Scherflein sammeln. Gestatten Sie mir noch, den lieben Berner Kolleginnen und Kollegen auch im Bericht nochmals innigen Dank auszusprechen, für das liebevolle und sinnreiche Geschenk, bestehend in einem wunderbaren Rosenbouquet mit Schleife in den Bernerfarben und der Inschrift „Die Sektion Bern dem verehrten Zentralpräsidenten! Masseurtagung Bern, 20. Oktober 1935". Für diese ungeahnte und unverdiente Ehrung, die mir unvergeßlich sein wird, danke ich von ganzem Herzen. Mit großer Dankbarkeit gedenke ich Euer, Ihr werten Vorstandsmitglieder, Ihr lieben Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstande für alle Eure getane Arbeit! Ich danke Euch für Eure Zusammenarbeit und das Zusammenwirken, von welchem das Jahr 1935 beredtes Zeugnis ablegt! Ganz besonders sei auch den Kassaführern gedankt, die trotz Krise, dank großer Sparsamkeit, überall einen Ueberschuß zu buchen haben. Ebenso jedem einzelnen Mitgliede für seine Treue an unserem Verbande sei herzlicher Dank ausgesprochen. Ich beschließe meinen Jahresbericht mit der Bitte an Sie Alle, auch im Jahre 1936 treu zusammen zu halten! Gottes Segen begleite uns! Der Zentralpräsident: G. Weser.

Berichtigung. In Nr. 1 vom Februar 1936 sollte es im Aufsatz von Kollege Berglas über „Die Heilgymnastik im Dienste des Masseurberufes" auf Seite 7 in der zweitletzten Zeile heissen: „Und nicht zuletzt durch **passive und aktive sowie Widerstandsbewegungen"** etc. Wir bitten die Mitglieder, das Versehen gütigst zu entschuldigen.

Stellensuchende Mitglieder machen wir neuerdings auf unser Stellenvermittlungsbureau (Herrn G. Weser, Neumarkt 4, Winterthur, Tel. 26.650) aufmerksam.

Auszug aus der Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1935.

Einnahmen

	Fr.
Sektion Bern, Kopfsteuer	320.—
„ **Genf,** Kopfsteuer	200.—
„ **Tessin,** Kopfsteuer	80.—
„ **St. Gallen,** Kopfsteuer	110.—
„ **Nordwestschweiz,** Kopfsteuer	260.—
„ **Zürich,** Kopfsteuer	635.—
Für Urkunden	148.65
2 Verbandsabzeichen	6.—
Aus Sammlung anläßlich der Tagung in Bern für Notstandsfond	53.60
Von der Sektion Zürich für die auswärtigen Delegierten	100.—
Zins auf Postcheck für abgelaufenes Jahr	3.—
Total der Einnahmen	1,916.25

Ausgaben

Für Bahn und Mittagessen an den Zentralvorstand anläßlich der letzten Delegiertenversammlung	47.95
Gratifikation an den Zentralvorstand	200.—
„ an die Redaktion	100.—
Beitrag an das Telephon der Stellenvermittlung	45.—
Jahresbeitrag an den Schweiz. Gewerbeverband	100.—
Für Sitzungsgelder und Delegationsspesen	103.95
Spesen des Sekretariats	36.55
Für Urkunden, Clichés und Zeichnungen	179.40
Für weitere Drucksachen	165.55
Für Druck des Fachblattes 1—4	335.—
Spesen, Porti etc. der Redaktion	42.50
Für Inserate	14.40
Einlage auf die Zürcher Kantonalbank, aus Sammlung für Notstandfond	53.60
Für Porti	2.85
Total der Ausgaben	1,426.75

Die Einnahmen betragen	1,916.25
Die Ausgaben betragen	1,426.75
Mehreinnahmen pro 1935	489.50

Vermögensbilanz

Kassabestand per 31. Dezember 1935	454.04
Guthaben bei der Kantonalbank Zürich inkl. Zins pro 1935	402.65
„ auf Postcheckkonto	1,212.55
Reinvermögen am 31. Dez. 1935 (inkl. Fr. 53.60 für Notstandsfond)	**2,069.24**
Reinvermögen am 31. Dez. 1934	1,568.04
Vermögenszunahme pro 1935	501.20

Aus den Sektionen. - Nouvelles des sections.

Sektion Nordwestschweiz.

Auszug aus dem Jahresbericht 1935. Im verflossenen Jahre wurden 2 Versammlungen und 2 Vorstandssitzungen abgehalten: die Generalversammlung am 31. März im Restaurant Rialto, Basel, verbunden mit Besichtigung des Hallenschwimmbades unter persönlicher Führung des Herrn Direktors, die Herbstversammlung am 17. November im Hotel Schiff in Rheinfelden. Die Mitgliederzahl beträgt Ende des Jahres 32. Die Delegiertenversammlung am 24. Februar in Winterthur setzte auf den Antrag unserer Sektion den Beitrag an die Zentralkasse von Fr. 12.— auf Fr. 10.— hinunter. — An der Generalversammlung hat Kollege Feurer dem Vorstand den Rücktritt als Aktuar erklärt und es hat die Versammlung an dessen Stelle Herrn Eichmann gewählt. Der Minimaltarif wurde mit Fr. 2.— für Teilmassage und Fr. 4.50 für Ganzmassage festgesetzt.

Auf Antrag des Herrn Heiz wurde an der Herbstversammlung der Vorstand um 2 weitere Mitglieder vermehrt und auf Vorschlag des Vorstandes die Herren Suter und Berglas gewählt. Leider hat Herr Vizepräsident Heiz auf die Frühjahrsversammlung aus Gesundheitsgründen seine Demission eingereicht.

Auf nochmalige Vorstellung beim Sanitätsdepartement von Baselstadt, um Erlaß einer neuen Verordnung für den Masseurberuf, wurden wir im September zur ersten und im November zur zweiten Besprechung des neuen Verordnungsentwurfes eingeladen und wurde unseren Wünschen zum Teil entsprochen und uns auch ein Experte des Verbandes in der Prüfungskommission zugesprochen. Leider läßt aber die Inkraftsetzung der Verordnung auf sich warten.

Der Präsident: W. Walser.

Sektion Bern.

Auszug aus dem Jahresbericht 1935. Im verflossenen Verbandsjahr wurden 7 Vorstandssitzungen und 6 Sektionsversammlungen abgehalten. Das Mitgliederverzeichnis weist 6 Neuaufnahmen, 3 Uebertritte in die Sektion Nordwestschweiz und 4 Austritte auf. Bestand auf Ende 1935: 30 Mitglieder.

Zu Beginn des Jahres kam der Anschluß unserer Sektion an den kant.-bernischen Gewerbeverband zustande. Im Mai fand die Delegiertenversammlung und im Oktober eine Kantonalvorstandssitzung des Gewerbeverbandes statt, bei welchen Anlässen unsere Sektion vertreten war.

Die Delegiertenversammlung in Winterthur war von unserer Sektion von 2 Delegierten beschickt. Im Herbst fand die Schweiz. Verbandstagung in Bern statt.

Es wurden in diesem Jahre in unserer Sektion 5 Fachvorträge von Mitgliedern gehalten. - An Korrespondenzen hat allein der Präsident 94 erledigt! Als „Berufsberater“ konnte ich 15 Personen von der Erlernung des Berufes abhalten, um sie vor spätern Enttäuschungen zu bewahren.

Der Präsident: W. Kunz.

Section de Genève.

Résumé de l'activité pour l'année 1935. L'année 1935 fût, pour notre Association et particulièrement pour son Comité, une gestion très active, mais aussi pleine de difficultés et de soucis. Les causes en sont: la trop grande facilité d'acquérir l'autorisation de l'exercice professionnel, le retard apporté par nos Autorités dans l'application d'un enseignement professionnel officiel, projeté par notre Association (initiative de son président), la situation économique et financière tout spécialement critique de notre canton, et l'indifférence manifestée par la grande majorité des masseurs et masseuses, quant à notre organisation professionnelle, résultat des obligations financières trop élevées.

Toutes ces questions d'une importance vitale, ne nous ont pas facilité notre tâche. Cependant, grâce à la ténacité de son Président, nous avons ob-

tenu de notre Conseil d'Etat, des réformes importantes devenues indispensables.

En date du 10 septembre 1935, le Département de l'Hygiène fait savoir, par circulaire, que dès l'an prochain, c'est à dire à partir du 1er janvier 1936, seuls les élèves ayant suivi les cours officiels avec succès pourront être autorisés à exercer la profession.

En outre, il informe les professeurs privés, de ne plus former d'élèves, ceux-ci ne pourront pas être admis aux examens.

Ces décisions ont été prises par anticipation, sur notre demande, afin d'arrêter la formation d'élèves par des particuliers, puisque la création de l'Ecole n'était pas encore ratifiée par le Grand Conseil.

Dans sa séance du 15 février 1936, le Grand Conseil ratifie la demande de la création d'une Ecole de Physiothérapie et vote le budget demandé par le Département de l'Instruction Publique.

Les Cours s'ouvriront en octobre 1936, afin de concorder avec l'ouverture des Cours de l'Ecole de Zurich.

Comme vous en jugez, nos efforts ont été principalement consacrés à la question de l'enseignement officiel, seul moyen de rehausser notre niveau intellectuel et moral.

Les mesures prises pour l'inscription des candidats à ces cours, nous assureront une plus grande sécurité, puisque le nombre d'élèves sera limité à cinq, pour chaque période de deux années. Cette limitation équilibrera progressivement le nombre considérable de praticiens en Suisse et particulièrement à Genève.

Enfin, nos Ecoles assureront à tout praticien une technique suffisante et une garantie sérieuse dans son exercice thérapeutique.

Nous avons également prévu des cours de perfectionnement pour les masseurs et masseuses déjà autorisés, pour leur permettre de compléter leur savoir.

Ces Cours se donneront suivant le programme établi pour l'enseignement officiel, qui comprend: la massothérapie, l'électrothérapie, l'héliothérapie, la diathermie, l'hydrothérapie, le culturisme, pour la partie technique; l'anatomie, la physiologie, la pathologie et la physique pour la partie théorique.

Sie nous enrégistrons un heureux résultat, concernant l'Ecole de Physiothérapie, il n'en est pas de même pour le recrutement des membres dans notre organisation. Malgré les assemblées générales, organisées chaque année, pour tous les praticiens de Genève, nous n'avons eu qu'un nombre restreint d'inscriptions. Par contre, nous avons à déplorer plusieurs démissions, résultant d'une part du manque de travail, conséquence de notre situation économique générale et spéciale à Genève, et d'autre part de la cotisation de la Fédération trop élevée.

Au sujet de la cotisation, j'ai, à l'assemblée des Déléguée à Zurich, développé en détail, les avantages qu'aurait la Fédération, en diminuant la cotisation. Je renouvelle ici mon argumentation (opinion unanime de notre Association). Avec cette solution, la Section de Genève, augmenterait le nombre de ses membres dans une proportion importante. La Section de Vaud n'hésiterait certainement plus à nous accorder sa collaboration, qui n'est certes pas à négliger, et la Section de Neuchâtel, qui jusqu'ici a refusé son adhésion viendrait aussi nous apporter son concours.

L'adhésion des deux Section Romandes précitées et l'augmentation des membres dans chaque section, non seulement doteraient, notre Organisation Fédérale, d'une force considérable, nous permettant d'obtenir plus facilement des réformes indispensables; mais elles rapporteraient un revenu plus élevé, malgré une diminution de la cotisation.

Nous devons étudier sérieusement et sans parti-pris cette question. Nous pourrions néanmoins en faire l'éssai et si le résultat attendu n'était pas concluant, nous pourrions en tout temps revenir au statu-quo.

Au nom de notre Section, je remercie le Comité Central, de remettre cette importante question à l'étude, espérant que nous arriverons à une entente satisfaisante.

Le Président: Ph. Favre.

Sektion Tessin.

Auszug aus dem Jahresbericht 1935. Unsere Sektion hat im vergangenen Jahre 4 Versammlungen und der Vorstand 10 Sitzungen abgehalten.

Trotzdem sich die Zahl unserer Mitglieder vermindert hat, herrscht immer noch eine herzliche Einigkeit. Die Kollegialität und der Gemeinschaftssinn kommt besonders an unseren Versammlungen und an dem alljährlichen einfachen Bankett zum Ausdruck.

Die Mitgliederzahl beträgt 10. - Die Tessiner-Kollegen würden es begrüßen, wenn sich die nach dem Tessin gekommenen Berufsgenossen der Sektion anschließen würden und so durch ihren Beistand und ihren Kameradschaftsgeist den Verband stärken würden.

Mit Freude stellen wir fest, daß auch dieses Jahr die kantonalen Behörden, die lokale Handelskammer und der Gewerbeverband sich mit Energie und Ausdauer unserer Beschwerden angenommen haben. Der Präsident: G. Bianchi.

Sektion St. Gallen.

Auszug aus dem Jahresbericht 1935. Im vergangenen Jahre fanden in unserer Sektion 4 Versammlungen statt: die Hauptversammlung am 20. Januar, eine Frühlings- und eine Herbstversammlung und im Mai eine Vorstandssitzung. Die letztjährige Delegiertenversammlung fand in Winterthur statt und war von der Sektion St. Gallen durch 2 Delegierte beschickt.

Unsere Mitgliederzahl beträgt z. Zt. 13. Neu aufgenommen wurde 1 Mitglied. Ausgetreten sind 3 Mitglieder.

Der Besuch der Versammlungen war bis auf die letzte Herbstversammlung nicht besonders gut und ich möchte alle Mitglieder dringend ersuchen, mehr Interesse für unsere Sache zu zeigen. Den auswärtigen Mitgliedern, denen große Spesen durch den Besuch unserer Versammlungen erwachsen und ernsthaften Willen zur Mitarbeit an unserer Vereinssache zeigen, möchte ich ganz besonders aufrichtigen Dank aussprechen. Mit Genugtuung können wir auch dieses Jahr konstatieren, daß wir wieder einen kleinen Schritt vorwärts gekommen sind. Es wird dieses Jahr ein neues Medizinalgesetz herauskommen. Wie mir unser Kantonsarzt mitgeteilt hat, soll auch unser Fach in demselben speziell berücksichtigt werden. Neue Verordnungen werden ausgearbeitet, deren Entwurf uns zur Begutachtung unterbreitet werden soll.

Der Präsident: E. Niethammer.

Lehr-Programm

aufgestellt von der Delegiertenversammlung vom 8. März 1936.

I. Lehrjahr

a) Theorie

1. **Deskriptive Anatomie** (Bau des menschlichen Körpers, Knochen, Bänder, Muskeln, Gefäße, Nerven, Eingeweide) inklusive Anatomisches Zeichen und Präparieren an der Leiche . . (wenn möglich in einem Anatom. Institut einer Universität, eventuell Spezialkurse von einem Universitätsprofessor oder Privatdozenten der Anatomie).	2 Std.
2. **Physiologie** (Lehre von den normalen Lebensvorgängen im menschl. Körper) inklusive kurze Einführung in die Biologie (Lehre vom Leben) und Gesundheitslehre, besonders persönl. Hygiene	1 Std.
3. **Einführung in die therapeutische Physik** in der Gewerbeschule	1 Std.
4. **Deutsche Sprache** (Aufsatz und Rethorik) und mindestens eine **Fremdsprache** je 1 Std.	2 Std.
5. **Theorie der Massage und Heilgymnastik**	1 Std.
Pro Woche	7 Std.

35 Wochen per Lehrjahr à 7 Std. = 245 Pflichtstunden.

b) Praktikum

1. **Technik der Massage und Heilgymnastik** (manuell und maschinell inkl. Vakuumtherapie (Schröpfen).
2. **Turnen** persönliches und an Patienten.
3. **Technik der Hydro-, Thermo-, Elektro- und Strahlentherapie.**
4. **Graphische und statistische Arbeiten über Beobachtungen an Patienten.**

II. Lehrjahr

a) Theorie

1. **Topographische und angewandte Anatomie** . . . . . 1 Std.
2. **Pathologie** (Lehre von der Krankheit) und **Pathologische Physiologie der physik. Terapie** (Lehre von den krankhaften Lebensvorgängen im menschlichen Körper) . . . . . 1 Std.
3. **Spezielle Anwendungsweise, Anzeigen und Gegenanzeigen der Massage und Heilgymnastik, mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Methoden der Mechanotherapie, Orthopädie und orthopädische Gymnastik** . . . . . 1 Std.
4. **Sportkunde und Sportmassage** (Anatomie und Physiologie der Leibesübungen)
5. **Unfallkunde** (Erste Hilfe bei Unfällen, künstliche Atmung etc.) 1 Std.
   Chirurgische Massage und Bewegungstherapie, Verbandslehre.
6. **Pädagogik** (Verkehr mit Patienten, Schweigepflicht, Selbsterziehung) 1 Std.
7. **Einrichtung und Geschäftsführung (Buchhaltung) von Instituten**
8. **Zwei Fremdsprachen für Fortgeschrittene** . . . . . 2 Std.

Pro Woche 7 Std.

b) Praktikum

1. **Technische Repetition in allgemeiner Massage und Heilgymnastik.**
2. **Palpatorische Uebungen** (Tastübungen am gesunden und kranken Körper).
3. **Technik in spezieller Massage und Heilgymnastik** anhand reichen klinischen Materials der Organ- und Zirkulationsstörungen, der Erkrankungen des Nerven- und Zentralnervensystems, orthopädischer und chirurgischer Fälle.

III. Lehrjahr

Volontariat mit Repetitionen, Einführung in die Krankenpflege, eventuell im **Austausch** mit bestehenden staatlichen Schulen in andern Sprachenteilen des Landes.

MASSEUR SUCHT BEKANNTSCHAFT mit Masseuse-Pédicure dipl., 20 bis 28 Jahre alt, Französisch sprechend. Diskretion Ehrensache. Offerten mit Bild sind unter Chiffre A 1 an die Redaktion zu richten.

OCCASION! Zu verkaufen ca. 7 Kg. deutscher Moor-Paraffin zu Fr. 1.80 per Kg. zuzüglich Porto. Zuschriften sind an die Redaktion zu richten.

Zu verkaufen: Aus Konkursmasse Frau A. Kybl, **Badanstalt „Sanitas" St. Gallen.** Im Betrieb und im Zentrum der Stadt St. Gallen befindliche **Badanstalt** (Inventar ohne Liegenschaft). Zwecks Besichtigung wende man sich an das unterzeichnete Amt, welches schriftliche Offerten entgegennimmt.

Konkursamt St. Gallen, Telephon No. 1666